

Ornithologische Beobachtungen in Frankreich und Belgien 1914—1916.

Von Dr. Hans Böker in Freiburg i. B.

Nachdem ich im Oktober 1916 aus dem Feld in die Heimat zurückversetzt worden bin, ist mein Aufenthalt an der Westfront wahrscheinlich zum Abschluß gelangt. Ueber zwei Jahre habe ich so gut wie ununterbrochen in Frankreich und, allerdings nur zu sehr geringem Teil, auch in Belgien ornithologische Beobachtungen machen können. — Ich kam zuerst von Saarburg aus in die Gegend von Baccarat, August bis September 1914, war dann kurz in der Woëvre-Ebene bei Thiaucourt—Essey, darauf im Oktober 1914 in Nordfrankreich, Gegend von Hénin-Liétard-Lens, wo ich bis zum Juni 1915 blieb. Anschließend war ich in der Champagne bei Reims bis November 1915, und schließlich bis Oktober 1916 in der Lause-Champagne, südlich Vouziers, wo sie im Aisnetal an die Argonnen angrenzt.

Einen Teil meiner Beobachtungen habe ich in den Ornithologischen Monatsberichten 1915 Heft 10 und 12 und 1916 Heft 7/8 veröffentlicht. Diese werden in den folgenden Ausführungen, die eine Zusammenfassung darstellen, meist wiederholt werden. Mit dieser Zusammenstellung in systematischer Anordnung hoffe ich eine kleine Uebersicht über die Ornithologie des Nordostens Frankreichs und der Champagne geben zu können, und ich glaube außerdem noch die eine oder die andere biologische Beobachtung zu bringen, die einiges Interesse erwecken wird. — Von Gengler erschien im Journal für Ornithologie 1916 Heft 3 eine ähnliche Zusammenfassung und eine Fortsetzung bisher in den Ornithologischen Monatsberichten 1917 Heft 1. — Da ich zum Teil in denselben Gegenden Frankreichs beobachtete, kann ich ihn wohl in einigem ergänzen, weil Gengler nur kurze Zeit an der Westfront weilte.

Dadurch, daß ich mit Ausnahme der letzten drei Monate ständig Truppenarzt war, und allein 18 Monate bei der Infanterie im Schützengraben hauste, war meine Zeit zum Beobachten oft recht knapp und stand unter dem Zwange der kriegerischen Ereignisse. Meine Beobachtungen waren deshalb meist dem Zufall überlassen, und daraus ist es zu erklären, daß man vielleicht die eine oder die andere Art in meiner Aufzählung vermissen wird. Dies bitte ich zu berücksichtigen.

Trotz allem gebe ich mich aber der Hoffnung hin, daß das Bild der Ornithologie, zumal der Champagne, dieses hochinteressanten, eigenartigen Landstriches Frankreichs, einigermaßen vollständig aus der Arbeit zu erkennen sein möchte.

In der folgenden systematischen Aufzählung der zur Beobachtung gelangten Arten richte ich mich nach der „Neuen Namenliste der Vögel Deutschlands“ von Reichenow-Hesse, Journal für Ornithologie 1916, Heft 3.

1. Zwergsteiβfuß (*Colymbus nigricans Scop.*)

15. 9. 14 beobachtet und erlegt auf einem kleinen Teich auf dem Gute Les Bachats westlich Saarbürg in Deutsch-Lothringen, dicht an der französischen Grenze. Sonst nicht angetroffen.

2. Lachmöwe (*Larus ridibundus L.*)

5. 10. 14. Von der Eisenbahn aus gesehen in Belgien auf der Strecke Mons—Valenciennes.

3. Stockente (*Anas boschas L.*)

15. 9. 14. Auf denselben Teichen wie Nr. 1. April und Mai 1915 bei Lens in Nordfrankreich in den versumpften Gegenden zu Seiten der Kanäle und auf den Teichen, die eingesunkene Landstriche über den ausgedehnten Kohlenbergwerken darstellen.

4. Triel (*Oedicnemus oedicnemus L.*)

Charaktervogel der Champagnesteppen (siehe Ornith. Monatsber. 1915, Heft 12.) Bei Reims sehr häufig, weniger bei Vouziers. Er liebt offenbar am meisten die hochgelegenen öden Ebenen und weniger die fruchtbaren Flußniederungen. Die schönen, melodischen Rufe hörte ich den ganzen Sommer hindurch von April bis Ende September, 22. 9. 15. bei Witry bei Reims und 26. 9. 16. in Corbon südlich Vouziers. Frühjahrsankunft 1916 auf der Butte de Mesnil am 3. 4. Nicht nur in der friedlichen Stellung bei Reims lebte der Triel im Bereich der Schützengraben, sondern er ließ seine Stimme auch in den sehr kampfreichen Gebieten der Champagne zwischen der Aisne und Tahure dicht hinter den vordersten, wüst zerschossenen Stellungen hören.

5. Flußuferläufer (*Tringoides hypoleucos L.*)

Mai 1915 ziemlich zahlreich am Kanal und in den sumpfigen Gebieten der Umgebung von Lens. Ankunft 4. 5. 15.

6. Uferläuferart, wahrscheinlich heller Uferläufer (*Totanus glareola* L.)?

Am 4. 6. 16 gingen zwei große, sehr viel Weiß zeigende Uferläufer an der Aisne bei Brières auf und strichen mit schönem Klik Klik ab, bevor ich vom Pferd herunter und sie mit dem Glas genauer sehen konnte.

7. Zwergtrappe (*Otis tetrax* L.).

Charaktervogel der Champagnesteppe wie der Triel (siehe Ornithol. Monatsber. 1915, Heft 12). Am 3. 5. 16 sah ich für 1916 die ersten Trappen bei Rouvroy. In den fruchtbaren Strichen zwischen St. Morel und Sugny, südlich Vouziers, traf ich am 3. 9. 16 acht Stück. Sonst waren auch die Zwergtrappen südlich Vouziers nicht so zahlreich wie in den höheren und trockeneren Gebieten bei Reims. Ein Weibchen, das ich noch am 15. 10. 15 in der Abenddämmerung bei Witry antraf und aufscheuchte, ging, dicht vor mir aufstehend, mit tiefem Gog Gog ab.

8. Kranich (*Grus grus* L.).

Natürlich nur Zugvogel (siehe Ornithol. Monatsber. 1916, Heft 7/8. Den Herbstzug beobachtete ich 1915 bei Witry les Reims in der zweiten Hälfte des Oktober, 1916 bei Corbon, südlich Vouziers, nur am 20. 10. Im Frühjahr 1916 sah ich einen zurückkehrenden Keil am 2. 4. über dem Aisnetal bei Savigny. Ein anderer Beobachter, Leutnant Hermann, sah einen Kranichzug am 12. 3. 16 von der Butte de Mesnil aus.

9. Grünfüßiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus* L.).

15. 9. 14 auf Gut Les Bachats wie Nr. 1. Am 26. 9. 14 bei Thiaucourt, Woëvre-Ebene, 3 Stück sehr wenig scheu auf einer bereiften Wiese gleich neben der Straße, früh am Morgen. 4. 5. 15 zahlreich bei Lens, 25. 4. 16 bei Brières an der Aisne, 18. 8. 16 am Jaillybach zwischen Corbon und Brières.

10. Bläßhuhn (*Fulica atra* L.).

15. 9. 14 Gut Les Bachats, Deutsch-Lothringen. 4. 5. 15 bei Lens.

11. Fischreiher (*Ardea cinerea* L.).

23. 11. 14 bei Hénin-Liétard, Nordfrankreich. 20. 6. 16 bei Rouvroy dem Aisnetal zufliegend, wo einige Reiher fischend gesehen worden sind.

12. Fasan (*Phasianus colchicus* L.).

Die großen Fasanerien Nordfrankreichs boten im Bewegungskrieg Herbst 1914 den Feldküchen sehr willkommene Bereicherungen, was den Beständen natürlich nicht gerade gut tat. In der Champagne bei Reims 26. 6. 15.

13. Rebhuhn (*Perdix perdix* L.).

Ueberall angetroffen, in der Champagne im Herbst 1915 in besonders großen Ketten. Bei Reims beobachtete ich mehrmals, wenn ich in der Steppe an eine Kette, die im tiefen Gras saß, heranritt, wie sich ein Vogel mit einem flatternden Sprung zur Gewinnung eines freien Ausblickes über das Gras hinaus erhob. An derselben Stelle kam er wieder herunter, warnte so die Kette rechtzeitig, und ging mit ihr ab. Die Brut im Frühjahr 1916 ist durch große Nässe nicht gut hochgekommen. Am 28. 7. 16 sah ich lange zwei Vögeln zu, wie sie sich auf einem abgeernteten Acker und dem Gleis einer Feldbahn jagten. Immer wieder folgte das eine dem andern in schnellem Lauf, bis sich das gejagte Tier erhob und ein Stück weit abstrich. Dann lockten sie sich wieder, und von neuem begann der Wettlauf, der einmal auch in einer kurzen Beißerei endigte. Balzspiele? Nach Naumann gibt es keine zweite Brut.

14. Wachtel (*Coturnix coturnix* L.).

Leise Wachtelrufe hörte ich zuerst am 21. 6. 15 bei Witry bei Reims. Am 24. 5. 16 kamen sie zurück und bevölkerten zahlreich die wiesigen Flächen der Dormoisieniederung bei Rouvroy. Am 29. 5. 16 hörte ich sie hier frühmorgens 2,45 Uhr (alte Zeit). Auch im Aisnetal bei Brières war sie häufig, am 31. 5. 16 hörte ich dort aus einem Getreidefeld leise, aber sehr deutlich vor dem pitwedit ein rauhes chwä — chwä, das sehr regelmäßig erfolgte (A. Voigt schreibt raurau). Bei Corbon hörte ich noch Wachtelrufe am 25. 7. 16.

15. Ringeltaube (*Columba palumbus* L.).

In der Champagne sehr häufig. Während des Herbstzuges 1915 kamen bei Reims zahllose Tauben durch. Kleinere und größere Trupps scheinen in den Flußtäälern überwintert zu haben. Im April und Mai 1916 sah ich mehrmals im Aisnetal bei Brières und Savigny Tauben einzeln, zu Paaren und in kleinen Trupps von S. nach N. ziehen, überall

traf ich sie in diesen Monaten feldernd. Am 15. 8. 16 fand ich eine über einem Ei brütende Ringeltaube. In einem größeren Laubwaldstreifen bei Corbon fand ich sie im Laufe des September 1916 immer zahlreicher, am 27. 9. saßen die Kronen der hohen Bäume dicht voll, und gemeinsam gingen sie bei einer Störung hoch und kreisten in dichtem Schwarm, immer bald wieder einfallend, über dem Wald. Im Oktober wurde die Zahl, die 200—300 betragen hatte, wieder kleiner, und am 20. 10. 16 herrschte ein ausgesprochener Zug von Ringeltauben.

16. Turteltaube (*Turtur turtur L.*)

22. 6. 15 vor Reims. Im Aisnetal brüteten zahlreiche Paare in dem dichten Stangenholz der Waldstücke, Mai und Juni 1916.

17. Kornweihe (*Circus cyaneus L.*)

30. 7. 15 über den Schützengräben bei Beine, Reims, machen Alte und Junge hübsche Flugspiele und lassen sich auch wohl im Drahtverhau nieder. Im Aisnetal bei Savigny und bei Rouvroy sah ich häufig Männchen von April bis Juni.

18. Habicht (*Astur palumbarius L.*)

2. 8. 15 bei Beine. 25. 4. 16 im Aisnetal bei Brières von Krähen belästigt, doch blieben diese immer in achtungsvoller Entfernung. 3. 5. und 12. 7. 16 bei Rouvroy dicht über dem Boden jagend, 20. 8. 16 bei Corbon. Herbst 1915 bei Reims und 14. 8. 16 bei Corbon sah ich sie auf Feldhühner stoßen.

19. Sperber (*Accipiter nisus L.*)

19. 8. 15. in Cernay bei Reims. Am 16. und 27. 9. und 5. 10. 16 bei Corbon, einmal von einer Krähe verfolgt. Am 17. 10. 16 zogen zwei Stück bei St. Morel.

20. Bussard (*Buteo buteo L.*)

Häufig. Thiaucourt 21. 9. 14, Witry September und Oktober 1915. In Chestres bei Vouziers Januar 1916, Quatre Champs in den Nord-Argonnen April 1916. In den Monaten August bis Oktober sah ich fast täglich ein Bussardpaar bei Corbon. Einmal am 22. 9. 16 strich ein auffallend weißer, sehr schöner Bussard durch den Wald. Bemerkenswert war, daß sie von Krähen, die bei Corbon immer zahlreicher wurden, je mehr die Jahreszeit vorschritt, nie belästigt wurden. Oft schienen sie mir einen längeren und schmäleren Schwanz zu haben

wie die gewöhnlichen. Einmal sah ich einen Bussard rütteln, so daß ich auf den Gedanken kam, nicht den gewöhnlichen *B. buteo*, sondern den Wespenbussard (*Pernis apivorus L.*) vor mir zu haben.

21. Schwarzer Milan (*Milvus migrans Bodd.*)

25. 4. 16 im Aisnetal bei Brières.

22. Baumfalk (*Falco subbuteo L.*)

Einmal in Cernay les Reims im Oktober 1915, wahrscheinlich durchziehend.

23. Turmfalk (*Cerchneis tinnunculus L.*)

Überall häufig. Im Winter 1914/15 sah ich ihn oft über den kahlen Feldern Nordfrankreichs Lerchen jagen. In der Champagne Charaktervogel der Steppe. Im Aisnetal bei Brières waren am 8. 5. 16 schon Junge im Forst. Am 9. 1. 16 ließ einer eine frisch geschlagene Feldlerche dicht bei mir fallen, als ich ihn beim Kröpfen störte.

24. Waldohreule (*Asio otus L.*)

Am 10. 5. 16 scheuchte ich aus Kopfweiden im Aisnetal bei Brières eine große Eule, die sicher eine Waldohreule war. In den benachbarten Argonnen ist sie häufiger beobachtet und, natürlich, erlegt worden.

25. Schleierkauz (*Aseo flammeus Pont.*)

20: 1. 15 bei Hénin-Liétard. In der Champagne in allen Dörfern zahlreich. Im Januar 1916 hörte ich nachts in Chestres bei Vouziers rufen. Im April 1916 beobachtete ich zwei Eulen, von denen die eine auf dem Dachfirst saß und den Kopf verdrehte, während die andere dicht über ihr kleine Kreise flog und dazu ab und zu schrie.

26. Waldkauz (*Syrnium aluco L.*)

Bei Monthois Februar 1916.

27. Steinkauz (*Athene noctua Scop.*)

Ihr gellendes Gick, Kif und Kwiau hörte ich in Cernay les Reims Ende Oktober 1915 jede Nacht, Ende Januar 1916 in Chestres. In Brières waren Mitte Juni 1916 Junge. Am 22. 8. 16 sah ich einen gefangenen in Corbon. Von Mitte September 1916 bis Mitte Oktober hörte ich sie in Corbon nicht rufen, aber am 16. 10. riefen vier Stück bei Mondaufgang zwischen 9 und 10 Uhr sehr eifrig.

28. Kuckuck (*Cuculus canorus* L.).

Ueberall. Lens 4. 5. 15. Bei Reims hörte ich 1915 den letzten Ruf am 24. 6., bei Quatre Champs in den Nordargonnen den ersten am 19. 4. 16.

29. Großer Buntspecht (*Dryocopus major* L.).

Da in meinen Beobachtungsgebieten größere Wälder nicht häufig waren, habe ich ihn nur einmal mit Sicherheit beobachtet bei Les Bachats in Deutsch-Lothringen am 15. 9. 14.

30. Zwergspecht (*Dendrocopus minor* L.).

Am 31. 3. 16 bei Corbon ein Weibchen.

31. Grünspecht (*Picus viridus* L.).

Baccarat 5. 9. 14, bei Witry les Reims 22. 9. 15, im Aisnetal bei Chestres Ende Januar 1916, Quatre Champs 19. 4. 16, Brières April 1916 und bei Corbon am 31. 3. 16, und von Juli bis Oktober 1916 häufiger. Dort sah ich einmal ein Paar auf einer feuchten Waldwiese in Maulwurfhaufen stochern. In den schmalen Waldstücken bei Corbon sah und hörte ich im September 1916 grüne Spechte, die ich geneigt war, für Grauspechte (*Picus canus viridicanus* Meyer und Wolf) zu halten, denn ich konnte kaum schwarze Zeichnung am Mundwinkel erkennen. Die Vögel schienen mir schlanker und ihr Ruf melodischer zu sein. Da mir der Grauspecht aber bisher unbekannt ist, wage ich eine sichere Diagnose nicht zu stellen, zumal er nach Naumann in Frankreich recht selten sein soll.

32. Eisvogel (*Alcedo ispida* L.).

12. 12. 15 bei Vouziers an der Aisne vom fahrenden Zug aus gesehen. In den Nordargonnen bei Le Chene soll er recht häufig sein.

33. Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus* L.).

Bei Beine (Reims) hörte ich sie Ende Juli, anfangs August 1915 mehrmals in den Abendstunden.

34. Segler (*Cypselus apus* L.).

Ankunft in Lens am 3. 5. 15, bei Reims in geringer Zahl. In Beine sah ich ihn noch am 6. 8. 15. Bei Vouziers am 4. 6. 16. In der ganzen Champagne sah ich Segler selten, es fehlen ihm dort ja auch geeignete Baulichkeiten zum Nestbau, doch besuchten am 18., 19. 6.

und 12. 7. je 2—3 Segler die Stellungen südlich Rouvroy für kurze Zeit. Sie scheinen also weit zu schweifen.

35. Stallschwalbe (*Hirundo rustica* L.).

Ueberall, bei Thiaucourt in größeren Flügen 26. 9. 14, in Hénin-Liétard sah ich sie noch am 14. 10. 14. Ankunft in Lens 1915 am 10. 4., 1916 im Aisnetal am 12. 4. In den Champagnesteppen begleiteten sie regelmäßig den Reiter, umkreisten ihn ständig und jagten die lästigen kleinen Fliegen. In Corbon hatten sich vom 3. 8. 16 ab Flüge zu rund 100 Schwalben gebildet, die besonders abends vor der Dämmerung laut lärmend einherjagten. Am 5. 8. 16 spielten Junge über dem Hof von Corbon mit einer Flaumfeder, die immer wieder losgelassen und von neuem gefangen wurde. Südlich Rouvroy machten sie sich im Frühjahr 1916 in den Schützengräben heimisch, da die Dörfer weit und breit bis zur Unkenntlichkeit zerstört waren. In den Stolleneingängen bauten sie ihre Nester, an kleinen Baracken und in den großen bergmännisch betriebenen, aber niedrigen Tunnels, wo sie sich völlig vertraut benahmen, und wo sie ihre Bruten hochbrachten, dicht über den Köpfen der vorübergehenden oder sich ständig dort aufhaltenden Soldaten. Ein Paar schritt an einer Baracke zur zweiten Brut. Am 13., 14. und 15. 7. war je ein Ei gelegt. Nachts am 13. und 14. saßen trotzdem noch die 4 Jungen der ersten Brut mit der Mutter im Nest, meist alle den Kopf nach innen. Vom 15. ab wurden die Jungen nicht mehr darin geduldet. Da ich am 16. den Ort verließ, konnte ich die Brut leider nicht weiter verfolgen. Ende September 1916 nahm die Zahl der über Corbon fliegenden Schwalben merklich ab, und am 19. und 20. 10. waren nur noch ganz vereinzelt zu sehen.

36. Uferschwalbe (*Riparia riparia* L.).

Eine kleine Kolonie fand ich an der Aisne bei Brières am 10. 5. 16.

37. Hausschwalbe (*Delichon urbica* L.).

Ueberall, doch ging sie nicht wie die Stallschwalbe in die Schützengräben. In Corbon die letzte am 19. 10. 16.

38. Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola* L.).

Lens Mai 1915, Corbon 19. 8. 16.

39. Großer Würger (*Lanius excubitor* L.).

In der Steppe bei Reims, zumal bei Beine sehr häufig Sommer 1915, im Aisnetal 1916 nicht ganz so zahlreich, Corbon 14. 2. und 19. 7. 16 und im August auf denselben Fernsprechleitungen und Dornbüschen. Brières 25. 4. 16, Monthois 17. 7. 16, St. Morel 21. 10. 16. Am 20. 8. 16 verfolgten zwei Schwalben einen abstreichenden Würger, bis er wieder einen Sitzplatz gefunden hatte.

40. Neuntöter (*Lanius collurio* L.).

Bei Savigny, am 31. 5. 16, nur einmal beobachtet.

41. Rotkopfwürger (*Lanius senator* L.).

Nur einmal flüchtig bei Reims, 22. 6. 15.

42. Rabenkrähe (*Corvus corone* L.).

Ueberall, doch nicht in auffallender Zahl. Am 5. 8. 16 hatten sich bei Corbon 40 bis 50 auf einem Acker vereinigt. Diese Zahl vergrößerte sich ständig in der folgenden Zeit und war Ende September auf etwa 100 angewachsen.

43. Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.).

Im Winter den übrigen Krähen in kleineren oder größeren Trupps beigesellt. Bei Hénin-Liétard hielten sie sich Winter 1914 auf 1915 immer etwas getrennt von den übrigen. Herbst 1915 erschienen die ersten am 13. 10. vor Reims, Herbstzug 1916 die ersten in Corbon am 21. 10.

44. Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.).

Ueberwinterten in riesigen Zahlen bei Hénin-Liétard 1914/15, weniger in der Champagne 1915/16. Ueber dem Aisnetal bei Monthois sah ich Rückzügler am 26. 2. und 14. 3. 16. Im Herbstzug 1916 erschienen in Corbon die ersten am 20. 10., sie ziehen hier regelmäßig von O. nach W., während die Zugrichtung bei Reims NO. — SW. war.

45. Dohle (*Lycos monedula spermalogus* Vieill.).

In Douai an den hohen Türmen 10. 10. 14 und in Brügge und Ostende 13. und 14. 10. 16.

46. Elster (*Pica pica* L.).

Ueberall einer der gemeinsten Vögel, besonders aber in der Champagne. Baccarat 8. 9. 14. Vor Reims 24. 6. 15 familienweise, am 30. 9. 15 auf einem Feld 16 Stück beisammen, bei Monthois am 16. 9. 16 15 Stück auf frisch gepflügtem Acker.

47. Eichelhäher (*Garrulus glandarius L.*)

Nicht gerade zahlreich, aber überall, wo etwas Wald ist. Vor Reims 24. 6. 15 familienweise umherziehend. Monthois 12. 3. 16, Quatre Champs 19. 4. 16. In Corbon sah ich ihn von Juli bis Oktober 1916 häufig. Am 25. 9. 16 beobachtete ich Eichelhäher beim Pflücken und Fressen von Eicheln, sie waren dabei so eifrig, daß sie mich bis unter den Baum in die nächte Nähe kommen ließen.

48. Pirol (*Oriolus oriolus L.*)

Vor Reims 22. 6. 15. In Ardeuil und Brières am 5. 5. 16. Am 19. 7. 16 beobachtete ich in Corbon einen männlichen Vogel neben einem Schilffeld von einem Zaunpfahl aus Umschau halten. Nach kurzer Zeit flog er einige Meter vorwärts und in die Höhe, blieb rüttelnd über dem Felde stehen, und kehrte nach einigen Sekunden wieder auf einen anderen Pfahl zurück. So trieb er es ziemlich lange, ganz das Gebaren eines großen Würgers zeigend; schließlich flog er in eine hohe Pappelreihe jenseits des Schilffeldes ab. Am 7. 8. 16 hörte ich in Corbon noch Pirolrufe.

49. Star (*Sturnus vulgaris L.*)

Ueberall. Hénin-Liétard Winter 1914/15. In Beine auf dem Kirch-
turm am 8. 8. 15. Beim Herbstzug in der Champagne bei Reims 1915
in zahlreichen sehr großen Schwärmen. St. Morel 31. 3. 16. Am 17. 7. 16
schon traf ich bei Ardeuil einen Schwarm Stare von gut 100 Stück
auf den Feldern und Wiesen vereint. In Corbon waren sie am 23. 7. 16
noch familienweise. Dort sangen sie am 12. 9. 16 eifrig. Am 20. 10. 16
kam ein kleiner Zug durch Corbon.

50. Haussperling (*Passer domesticus L.*)

Ueberall häufig. Auf dem Gutshof Sechault südlich Monthois
hatte ein Pärchen am 17. 7. 16 in einem Birnbaum ein unförmiges
Nest gebaut, obwohl ruinenhafte Häuser und sonstige geeignete Nist-
gelegenheiten nicht zu fehlen schienen.

51. Feldsperling (*Passer montanus L.*)

5. 10. 14 von der Eisenbahn aus gesehen zwischen Mons und
Valenciennes. Bei Lens im Juni 1915 recht häufig, weniger zahlreich
bei Reims, Juni 1915. Bei Manre, nördlich Tahure, 8. 9. 16. In einem

kleinen Gehölz bei Monthois lärmten am 16. 9. 16 abends kurz vor 8 Uhr eine große Zahl Feldspatzen. 19. 10. 16 ziehend in Finkenflügen.

52. Buchfink (*Fringilla coelebs* L.).

Überall. Ich hörte, im Gegensatz zu Gengler, stets nur gute Sänger. Bei Lens sang ein Männchen noch nicht am 23. 2. 15, obwohl es mit einem Weibchen offenbar gepaart war. Am 11. 3. 15 erst hörte ich in Souchez einige singen. Am 29. 1. 16 übte in Vouziers ein Buchfink noch recht stümperhaft. Südlich Rouvroy in den Stellungen hörte ich einen sehr schönen Schlag noch am 7. 7. 16. Im Herbstzug Oktober 1916 kamen größere Flüge von Männchen und Weibchen durch Corbon.

53. Bergfink (*Fringilla montifringilla* L.).

Im Herbstzug 1915 sah ich einmal 2—3 Stück in einer großen Finkengesellschaft bei Reims.

54. Grünfink (*Chloris chloris* L.).

Zahlreich in Nordfrankreich. Bei Lens singend am 23. 2. 15, bei Reims im Sommer und Herbst 1915. In der Gegend von Vouziers, zumal Corbon, sah ich 1916 nicht einmal einen Grünfink.

55. Hänfling (*Acanthis cannabina* L.).

Überall häufig. 21. 9. 14 kleine Flüge bei Thiaucourt. Bei Lens 4. 6. 15. Zahllose Durchzüge Herbst 1915 vor Reims. In der Champagne südlich Vouziers, zumal auf der Butte de Mesnil, überwinterten 1915/16 viele Flüge bis zu 100 Stück stark. Kleinere Trupps von 20—30 Stück beobachtete ich noch am 12. 4. 16, sie saßen oft munter flötend in Drahtverhauen rückwärtiger Stellungen. Am 8. 5. 16 sah ich gepaarte Vögel bei Brières. Bei Corbon sangen am 21. 7. 16 sehr schön rotgefärbte Männchen. Am 8. 8. 16 beobachtete ich hier noch eine Begattung, die auf dem Boden stattfand, vorher riefen beide scharf sib, sib. Am 3. 9. 16 wurden eben flügge Junge in einem Obstgarten gefüttert. Anfang September vereinigten sie sich wieder zu kleinen Flügen, und Mitte Oktober begann der Herbstzug.

56. Distelfink (*Carduelis carduelis* L.).

Häufig. Witry bei Reims 21. 6. 15. Zahlreiche Durchzügler Herbst 1915 vor Reims. Juni 1916 im Aisnetal bei Brières, in Corbon

im Juli und August 1916, dort besuchten sie im September und Oktober 1916 in großen Flügen die Distelfelder der feuchten Niederungen.

57. Girlitz (*Serinus canarius germanicus* Laubm.).

Merkwürdigerweise beobachtete ich ihn nur einmal am 30. 7. 15 in Beine vor Reims. Die dünnbesiedelte Champagne scheint ihm keine geeigneten Wohnstellen zu bieten, da Gärten und Parks recht selten sind.

58. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula* L.).

Am 26. 6. 15 beobachtete ich vor Reims ein Pärchen beim Tragen von Nistmaterial. 27. 10. 15 Cernay les Reims.

59. Grauammer (*Emberiza calandra* L.).

Bei Lens am 10. 6. 15. Vor Reims 22. 6. 15 und 3. 11. 15. Monthois 2. 4. 16. Vieux 17. 7. 16. Corbon 25. 7. 16.

60. Goldammer (*Emberiza citrinella* L.).

Ueberall sehr häufig. Auf dem Berge von Notre Dame de Lorette bei Lens sangen sie am 6. 3. 15, trotz des sehr starken Artilleriefeuers. Vor Reims Sommer 1915. Erster Gesang 1916 am 12. 3. bei Marvaux, im April 1916 hörte ich recht gute Sänger im Aisnetal und bei Quatre Champs in den Nordargonnen, wo mir die Männchen auffallend hellgelb zu sein schienen. Bei der Stellung südlich Rouvroy hörte ich von April bis Juli 1916 eine Goldammer ständig ihr Liedchen mit zwei Schlußtönen vortragen, von denen der letzte ein hohes feines ziii war. Ungefähr 15 km nördlich davon in Corbon sangen Ende Juli bis Mitte August 1916 fast alle Goldammern ihr Lied genau so. Es war, als hätte eine Massensuggestion alle veranlaßt, sich nicht mit einem zä am Schluß zu vergnügen, oder als ob alle Männchen ein hohes ziii zum Schluß so schön fänden, daß jeder es nachahmen müsse. Ueber 10 Vögel hörte ich auf engem Raum eifrig auf diese Art singen, aber in der weiteren Umgebung nicht bei einem einzigen. Nach dem 15. 8. 16 hörte der Goldammergesang wie mit einem Schlage auf.

61. Zaunammer (*Emberiza cirrus* L.).

Hier muß ich zuerst einen Fehler in meiner Veröffentlichung in den Ornithologischen Monatsberichten 1915 Heft 10 berichtigen. Dort schrieb ich, daß ich in Souchez am 16. 4. 15 ein Pärchen Zipammern

beobachtet hätte. Es handelte sich um die Zaunammer. In Quatre Champs, Nordargonnen, sah ich an zwei verschiedenen Stellen im April 1916 Zaunammern. Im August 1916 hörte ich in Corbon täglich ein melodisches Klingeln, das ich zuerst Grünfinken zuzuschreiben geneigt war, doch war die Perltur zusammenhängender und wohltonender. Bald erkannte ich die Zaunammer. Den ganzen August hindurch hörte ich in nächster Nähe des Gutshofes Corbon das schöne Klingeln, und am 31. 8. 16 fand ich im Garten des Gutes dicht bei einer Krankenbaracke in einem kleinen Apfelbäumchen, etwa 1 m über dem Boden, ein einfaches Nest aus Heu mit Pferdehaaren, in dem vier fast flügge Junge saßen. Die Alten, die sehr eifrig Futter zutrugten, lockten fein sib sib, die Jungen antworteten scharf, aber wohltonend zib zib, zi zi zi. Am 1. 9. photographierte ich das Nest. Während dem flog ein Junges aus dem Nest, fiel aber in 2—3 m Entfernung ins Gras. Sofort kam das Männchen in die Nähe, flog ins Gras und stellte sich ängstlich piepend krank. Bald nachher flogen die drei übrigen Jungen ebenfalls aus, und suchten in einer benachbarten Buchen- und Schlehdornhecke Schutz. Hier blieben sie einige Tage und waren dann an dem hohen, schönen zii zii leicht in dem einen oder anderen Gebüsch der Umgebung zu finden. Das Männchen klingelte dauernd weiter, und saß dabei oft viertelstundenlang auf einem Telegraphendraht, sich von den Anstrengungen des Futtersuchens ausruhend. Die Alten waren sehr wenig scheu und ließen den Beobachter recht nah herankommen, ohne sich stören zu lassen. Ihr Futter suchten sie meist in Wiesen, wo sie hochgereckt, mit gestäubten Scheitelfedern umherhüpften und Heuschrecken fingen. Am 9. 9. schon flogen die kräftig längsgestrichelten Jungen, die die gelbgrünen Farben der Eltern noch nicht hatten, geschickt von Baum zu Baum. Bald mußte ich sie in der weiteren Umgebung suchen, doch fand ich sie regelmäßig und immer die ganze Familie dicht beisammen. Immer wieder hörte ich das Männchen singen, zuletzt noch am 24. 10., dem Tage meiner endgültigen Abreise.

62. Rohammer (*Emberiza schoeniclus* L.).

Bei Savigny im Aisnetal sang ein Männchen sehr schön neben der Straße im jungen Schilf am 2. 4. 16. Bei Corbon in weiten schilfigen Wiesen ein Pärchen am 21. und 26. 7. 16.

63. Baumpieper (*Anthus trivialis* L.).

Lens 4. 5. 15, vor Reims 22. 6. 15, Quatre Champs 19. 4. 16, Brières 10. 5. 16.

64. Wiesenpieper (*Anthus pratensis* L.).

Seit dem 6. 9. 16 tauchten plötzlich zahlreich Wiesenpieper bei Corbon auf, offenbar schon strolchend und ziehend.

65. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba* L.).

Lens Mai 1915, Quatre Champs 16. 4. 16, Aisnetal bei Brières Sommer 1916, Corbon 7. 10. 16.

66. Wiesenstelze (*Budytes flavus* L.).

Lens Mai 1915, Aisnetal bei Brières, 25. 4. 16 und 8. 5. 16. Bei Corbon sah ich ein Paar auf den Telegraphendrähten neben der Eisenbahn am 20. 8. 16. Im September 1916 strolchten sie wie die Wiesenpieper zahlreich umher und waren auf Wiesen und frischen Aeckern oft zu finden.

67. Feldlerche (*Alauda arvensis* L.).

Überall häufig. Winter 1914/15 bei Hénin-Liétard und Lens paarweise auf den Feldern zwischen den Zuckerrüben. Am 16. 2. 15 hörte man zwischen den Stellungen bei Lens überall Lerchengesang, im März auch auf der granatenreichen Lorettohöhe. Zahllos kamen sie bei Reims während des Herbstzuges 1915 durch. In Cernay les Reims hörte ich steigende Lerchen noch am 15. 10. und sogar noch im winterlichen Sonnenschein am 10. 11. 15. Bei Vouziers sang die erste Lerche 1916 am 29. Januar. Im Dormoise-Tal begann am 29. 5. 16 der Frühgesang um 3,15 Uhr aus Hunderten von Kehlen wie auf einen Schlag. Am 5. 8. 16 sangen Feldlerchen auf den Höhen westlich Corbon zwischen Nadelholzstücken und Steppe. Im Herbstzug bei Corbon im Oktober 1916 sah ich sie nicht sehr zahlreich.

68. Heidelerche (*Lullula arborea* L.).

Thiaucourt 26. 9. 14. Vor Reims 22. 9. 15, auf der Butte de Mesnil hörte ich die ersten Heidelerchen am 28. 2. 16. Bei Monthois 14. 3. und westlich Corbon 5. 8. 16.

69. Haubenlerche (*Galerida cristata* L.).

Überall. Im Kohlengbiet von Hénin-Liétard sah ich sie im Winter 1914/15 oft, an den Schlackenhalde der Minen. 10. 1. 15 hörte

ich sie dort singen. Rufe bei Cernay les Reims 5. 10. 15, im Aisnetal bei Brières Sommer 1916. Ende September 1916 sangen sie bei Corbon.

70. Baumläufer (*Certhia familiaris* L.).

Am 31. 3. 16 beobachtete ich ihn bei Corbon und an derselben Stelle wieder am 22. 9. 16.

71. Kohlmeise (*Parus major* L.).

Ueberall. Bei Lens Frühjahr 1915. Bei Corbon 31. 3. 16. Quatre Champs 19. 4. 16. Aisnetal bei Brières Sommer 1916, Corbon August bis Oktober 1916.

72. Blaumeise (*Parus coeruleus* L.).

Quatre Champs 19. 4. 16, Corbon August bis Oktober 1916.

73. Tannenmeise (*Parus ater* L.).

22. 6. 15 vor Reims in den Kiefernwaldungen bei Beine, 22. 9. 16 bei Corbon in Laubwaldstreifen.

74. Sumpfmehse (*Parus palustris* L.).

Vor Reims Sommer 1915, Quatre Champs 19. 4. 16. Corbon August bis Oktober 1916.

75. Haubenmeise (*Parus cristatus* L.).

Baccarat 5. 9. 14. Beine vor Reims 30. 7. 15. Monthois 9. 2. 16.

76. Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus* L.).

Vor Reims 7. 10. 15. Corbon 31. 3. 16. Im Aisnetal bei Brières wurden am 11. 5. 16 schon flügge Junge gefüttert. In Brüssel kreuzte ein Flug in der Nähe des Zoologischen Museums eine Straße und flog zu der nicht entferntliegenden Böschung eines Eisenbahneinschnittes, 14. 10. 16.

77. Rosenmeise (*Aegithalos europaeus* Herm.).

Am 19. 9. 16 traf ich bei Corbon auf einen Flug Schwanzmeisen von 12—15 Stück, die mir sofort durch die beiden dunklen Augenstreifen, die im Nacken spitz zusammenliefen, auffielen. Der Scheitel leuchtete aus dieser schwarzen Umrahmung wie ein Häubchen so weiß hervor. Alle Vögel waren gleich gezeichnet, nur bei einigen, den Jungen wahrscheinlich, war das Schwarz nicht so dunkel, etwas flockiger. Sehr munter und schnell strichen sie mit lautem tzrrr und si si von Busch zu Busch. Am 21. und noch einmal am 27. 9. traf ich sie wieder, dann waren sie verschwunden.

78. Braunelle (*Accentor modularis L.*)

Häufig. Baccarat 8. 9. 14. Am 23. 2. 15 sangen sie schon bei Lens, ebenso auf der Lorettohöhe am 6. 3. 15. In Souchez machten sie einen urbanisierten Eindruck, völlig heimisch lebten sie zwischen den Häusern des Dorfes und sangen von Hofbäumen und Dachfirsten herab, März und April 1915. Vor Reims Sommer 1915. An den Berghängen westlich Monthois sangen sie in einem Kiefernwäldchen vereinzelt schon Anfang Februar 1916 und sehr eifrig Mitte Februar 1916. Quatre Champs 19. 4. 16.

79. Gartengrasmücke (*Sylvia borin Bodd.*)

Aisnetal bei Brières 8. 5. 16.

80. Dorngrasmücke (*Sylvia communis Lath.*)

Häufig. Ablain 30. 4. 15, Lens Mai 1915, vor Reims 24. 6. 15. Bei Brières im Aisnetal Sommer 1916 zahlreich. Bei Corbon wurden am 7. 8. 16 flügge Junge gefüttert.

81. Mönchgrasmücke (*Sylvia atricapilla L.*)

Bei Baccarat glaube ich am 8. 9. 14 einige Gesangsstrophen gehört zu haben. Bei Lens sah und hörte ich sie merkwürdigerweise nicht. Vor Reims 24. 6. 15. Quatre Champs 19. 4. 16. Im Aisnetal Frühjahr 1916 hörte ich wenig gute Sänger.

82. Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita Vieill.*)

Ueberall. Thiaucourt 26. 9. 14 singend. Souchez 29. 3. 15. Vor Reims 26. 6. 15. Monthois 14. 3. 16. Corbon 31. 3. 16. Quatre Champs April 1916. Aisnetal bei Brières Sommer 1916. In Corbon sangen sie am 23. 7. und 3. 8. 16, dann erst wieder am 23. 9. 16. Im September und Oktober 1916 hörte ich dort oft sein schönes Huid.

83. Fitis (*Phylloscopus trochilus L.*)

Ueberall. Souchez 29. 3. 15. Beine bei Reims 4. 8. 15. Bei Monthois 1. 4. 16. Quatre Champs 19. 4. 16. Bei Brières Sommer 1916. In Corbon hörte ich sie in der ersten Augustwoche jeden Tag.

84. Goldhähnchen (*Regulus spez.?*)

Baccarat 5. 9. 14. Vor Reims Sommer 1915. Bei Brières im Aisnetal Sommer 1916. In Nadelholzwäldern bei Semide, südwestlich Vouziers 3. 9. 16. Corbon 20. 10. 16.

85. Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus* L.).

Bei Lens in den Stümpfen und Schilfwiesen neben dem Kanal Mai 1915.

86. Teichrohrsänger (*Acrocephalus streperus* Vieill.).

Bei Lens Mai 1915. An der Aisne Frühjahr 1916, Corbon Juli und August 1916. Ob der eine oder andere Rohrsänger, den ich sah, nicht auch ein Bruchweißkehlchen (*Acroc. schoenob. L.*) gewesen ist, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, doch wäre es für die Gegend von Lens wahrscheinlich.

87. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris* Bechst.).

In Lens dicht bei der Kirche und in der Cité St. Pierre bei Lens traf ich fleißig singende Sumpfrohrsänger in Gärten an. In St. Pierre sogar weit von jedem Wasser entfernt, Ende Mai, Anfang Juni 1915.

88. Heuschreckenrohrsänger (*Locustella naevia* Bodd.).

Häufig. Bei Lens Mai 1915. Bei Quatre Champs 19. 4. 16 sehr häufig in Getreidefeldern und an einer Berghalde in Besenginster, ziemlich weit weg vom sumpfigen Tälchen. Bei Vouziers 20. 4. 16 sang einer in einem Feld von Korbweiden. Im Aisnetal bei Brières 25. 4. 16. Am 29. 5. 16 sangen sie schon morgens um 3 Uhr im Dormoisetal bei Rouvroy, und abends hörte man sie bis in die späte Nacht Anfang Juni 1916 mit nicht endenwollender Ausdauer singen. Am 21. 7. und 3. 8. 16 glaube ich kurze Strophen bei Corbon abends nach Sonnenuntergang gehört zu haben.

89. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* L.).

Ueberall. In Douai in der Stadt sangen sie täglich Mitte Oktober 1914, in Hénin-Liétard am 15. und 20. 10. 14. In Chestres hörte ich sie Ende Januar 1916, bei Corbon 31. 3. und im September 1916. Quatre Champs 19. 4. 16. Bei Brières im Juni 1916.

90. Singdrossel (*Turdus musicus* L.).

Nicht häufig. Carency April 1915. Vor Reims 26. 6. 15. Brières 23. 4. 16. In Corbon am 1. 10. und 20. 10. auf dem Zug mit leisem, aber scharfem zi oder zip.

91. Misteldrossel (*Turdus viscivorus* L.).

Einmal vor Reims am Waldrand 24. 10. 15. Bei Corbon auf dem Durchzug wenige Stück am 20. 10. 16.

92. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.).

Vor Reims Herbst 1916. Bei Corbon 31. 3. 16 und bei St. Martin, westlich Corbon, 5. 8. 16 flogen je 15 oder 16 Stück von einer Wiese aufgeschweicht in die nächsten Bäume. Noch zahlreicher waren sie am 3. 9. 16 bei Orfeuil westlich der Beobachtungsstelle vom 5. 8. 16.

93. Amsel (*Turdus merula* L.).

Weniger zahlreich als in Baden. Hénin-Liétard 28. 4. 15 erster Gesang. Vor Reims 25. 6. 15. Erster Gesang 1916 bei Savigny am 31. 1. Schöner Gesang am 14. 3. 16 Monthois. Im April 1916 bei Quatre Champs, 25. 4. in Brières, Corbon im August und September 1916 selten. Je nach der örtlichen Häufigkeit wechselt der Grad der Ausbildung des Gesanges. In Nordfrankreich war er meist recht primitiv, in der Champagne bei Reims nahm er eine Mittelstellung ein und war recht gut entwickelt in der Gegend des Aisnetales, aber selten so vollkommen wie z. B. in Freiburg i. B.

94. Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe* L.).

In Nordfrankreich häufig auf den Schlackenhalde der Bergwerke, z. B. bei Lens 10. 6. 15. Bei Beine 30. 7. 15, in Quatre Champs fand ich am 22. 4. 16 ein Pärchen dicht am Dorf auf einer Wiese und am 2. 6. 16 bei Brières auf einem Acker. Bei Lirey südwestlich Corbon am 8. 9. 16.

95. Braunkehlchen (*Pratincola rubetra* L.).

Sehr häufig im Aisnetal bei Brières, wo ich am 25. 4. 16 an einem Wiesenweg von 600 m Länge 4 Pärchen zählte, die alle auf dem Grenzzaun saßen. Corbon Juli und August 1916.

96. Schwarzkehlchen (*Pratincola rubicola* L.).

Vor Reims 25. 6. 15. Quatre Champs 19. 4. 16. Häufig im Aisnetal und Umgebung. Bei Savigny beobachtete ich am 31. 5. 16 ein Paar bei der Begattung. Das Männchen saß auf einem Weißdorn und rief aufgeregt ist trr trr, das Weibchen saß auf einer Staude und antwortete leise trr. Nach kurzer Zeit flog das Männchen geradewegs zum Weibchen und die Begattung erfolgte sofort. In der Umgebung von Corbon sah ich von Juli bis September 1916 oft Pärchen mit Jungen.

97. Hausrotschwanz (*Erithacus titys* L.).

Bei Lens April 1915. In der dörferarmen Champagne traf ich ihn selten. Vor Reims 24. 6. 15, Beine 30. 7. 15, in Cernay les Reims sang einer am 5. 10. 15. In Corbon am 24. 8. 16 ein Weibchen, am 20. 10. 16 ein Pärchen. Am 12. 10. 16 sang in Charleville ein Rot-schwanz morgens früh von den Dächern in einer großen Straße.

98. Gartenrotschwanz (*Erithacus phoenicurus* L.).

In einem Garten mitten in Lens hatte ein Paar sein Nest, das Männchen sang eifrig vom Dachfirst oder von der dünnen Spitze einer Zeder 28. 4. 15. In Corbon am 15. 9. 16 ein Weibchen.

99. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula* L.).

Baccarat 8. 9. 14. In Hénin-Liétard sangen sie im Oktober 1914 noch fast täglich, am 20. 10. 14 sogar trotz 4 Grad Kälte. Erster Gesang im Frühjahr 1916 am 30. 1. in Vouziers. Bei Monthois 14. 3. 16. Corbon 31. 3. 16. Quatre Champs 19. 4. 16. Im Aisnetal bei Brières fand ich sie im Frühjahr 1916 nicht oft. Am 20. 9. 16 sangen zwei nachmittags in Savigny. Bei Corbon am 1. 10. 16 abends.

100. Nachtigall (*Erithacus luscinia* L.).

Bei Lens häufig 3. 5. 15. Souchez 19. 5. 15 trotz französischer Offensive eifrig singend. Ankunft bei Brières 24. 4. 16. Im Aisnetal bei Brières und in der ganzen Umgebung sehr zahlreich und deshalb hervorragend gute und fleißige Sänger. Am 31. 5. 16 hörte ich in einem Wäldchen bei Brières zwei Nachtigallen ihre Warnrufe hiet hiet mit nachfolgendem quarr so laut und scharf rufen, daß ich diese durchdringenden Töne zuerst den ungeschmierten Rädern eines gerade nicht weit vorbeifahrenden Karrens zuschreiben wollte. Am 2. 6. 16 warnten sie wieder, aber sehr viel weniger ängstlich und weicher, wie huid, und fügten das karr oder quarr nicht so regelmäßig an.

Kleinere Mitteilungen.

Vögel, die ihre Beute zerschellen lassen. Zu dem Aufsätze von H. Krohn, Hamburg, möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben. In der sehr reißenden Morawa bei Cuprija in Serbien leben sehr viele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Böker Hans

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen in Frankreich und Belgien 1914-1916. 211-229](#)